Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Berlin

# Konjunkturbericht

## Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin
## 4. Quartal 2017

## Rückblick 2017 und Ausblick 2018

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 29. März 2018 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung
für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin


## RÜCKBLICK 2017 UND AUSBLICK 2018

Standort Berlin 2
*Berliner Wirtschaft weiter erfolgreich*

## 4. QUARTAL 2017

Standort Berlin 4
*Positiver Ausklang 2017*

## VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 5
*Industrieumsatz wieder im Plus*

## BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 7
*Bau weiter expandiert*

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 8
*Einzelhandel auf positivem Wachstumspfad*

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 10
*Gründungsgeschehen im positiven Trend*

## ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 11
*Neue Jobs in großer Zahl*

## AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 13
*Wirtschaftsdaten auf einen Blick*

# Standort Berlin
## *Berliner Wirtschaft weiter erfolgreich*

**Berlins Wirtschaft ist 2017 mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,1 % erneut expandiert. Treiber waren besonders die starken Binnenkräfte, die zu einer hohen Dynamik der Dienstleistungsbranchen und vielen neuen Jobs geführt haben. Im Produzierenden Gewerbe konnte der Bau in der wachsenden Hauptstadt erneut expandieren. 2018 dürfte der Aufwärtstrend der Wirtschaft anhalten und das Bruttoinlandsprodukt in Berlin um etwa 3 % wachsen.**

### Wachstum auch 2017 überdurchschnittlich

Mit einem Wirtschaftswachstum von 3,1 % ist der Standort Berlin 2017, wie bereits in den drei vorangegangenen Jahren, stärker expandiert als Deutschland. Im Bundesdurchschnitt entstand ein Plus von 2,2 %. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts, das im Jahr 2017 in Berlin bei rund 136,6 Mrd. Euro lag, ging hauptsächlich von den Dienstleistungsbranchen aus. Diese haben in der Hauptstadt einen Wertschöpfungsanteil von rund 85 % und legten um 3,9 % zu. Im Produzierenden Gewerbe verlief die Entwicklung eher seitwärts. Impulse für das wirtschaftliche Wachstum gingen in Berlin auch 2017 von der Bautätigkeit aus. Die Bevölkerungs- und Beschäftigungszahlen, die in der Hauptstadt in deutlichem Maße und stärker als bundesweit zunehmen, bildeten dabei wiederum einen positiven binnenkonjunkturellen Rahmen.

### Industrie noch verhalten – Exporte leicht im Plus

Die Berliner Industrie blieb im vergangenen Jahr stabil, bei einem noch gedämpften Konjunkturtempo. Das Auslandsgeschäft entwickelte sich dabei positiv, was sich in der gesamten Außenhandelsbilanz niedergeschlagen hat. Im Jahr 2017 lagen die Warenausfuhren aus Berlin bei 15,35 Mrd. Euro, womit sich ein leichtes Plus zum Vorjahr von 1,3 % ergeben hat. Neben starken Exportzuwächsen u. a. in die europäischen Länder, die mehr als die Hälfte der Berliner Waren abnehmen, gab es 2017 in einzelne Länder dämpfende Basiseffekte infolge von teils äußerst starken Ausfuhrzahlen aus dem Vorjahr. Insgesamt blieb die Exportbilanz Berlins 2017 positiv.

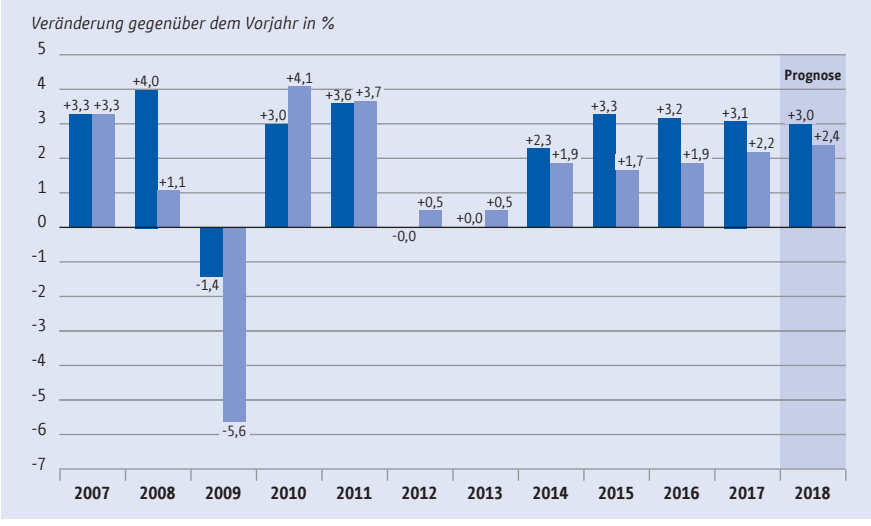
### Dienstleistungen legen zu

Die Dienstleistungen haben sich 2017 weiterhin als zentraler Impulsgeber der wirtschaftlichen Entwicklung Berlins erwiesen. Positivbeispiele sind die unternehmensnahen Branchen und der mit hoher Dynamik wachsende Bereich Information/Kommunikation. In dieser Branche ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten letztes Jahr um fast 11 % und damit gut doppelt so stark wie im Bundesdurchschnitt gestiegen. Im Plus waren zudem die Umsätze bei den konsumnahen Branchen wie dem Einzelhandel und Gastgewerbe. Der Berlin-Tourismus befand sich mit 12,97 Mio. Gästen und 31,15 Mio. Übernachtungen auf einem stabilen, hohen Niveau. Da zudem die öffentlichen und sonstigen Dienstleistungen wie bspw. Erziehung/Unterricht expandiert sind, gingen vom gesamten Berliner Dienstleistungsmix positive Effekte aus.

### Viele neue Arbeitsplätze

In Berlin wurde 2017 erneut ein Rekordwert bei der Erwerbstätigenzahl erreicht. Diese erhöhte sich um rund 58.000 auf gut 1,95 Mio, was einer Zuwachsrate von 3,1 % entsprach. Damit stieg die Zahl der neuen Jobs in Berlin im Vergleich der Bundesländer am stärksten und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 1,5 %. Diese Entwicklung kommt bei den Berlinerinnen und Berlinern an. Die Arbeitslosenquote ist vom Bundesdurchschnitt nun weniger stark entfernt. 2013 betrug die Differenz noch 4,8 Prozentpunkte, 2017 ist sie auf 3,3 Prozentpunkte gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag die Arbeitslosenquote in Berlin bei 9,0 %, gegenüber 9,8 % ein Jahr zuvor. Weiterhin hoch ist die Gründungsdynamik in der Hauptstadt. Die Zahl der Neugründungen lag 2017 bei rund 41.000 und war damit höher als ein Jahr zuvor.

**Bruttoinlandsprodukt (BIP) – real**
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**




Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Statistisches Bundesamt, Bundesregierung (Deutschland-Prognose 2018 Stand Januar), eigene Berechnungen

SenWiEnBe 2018

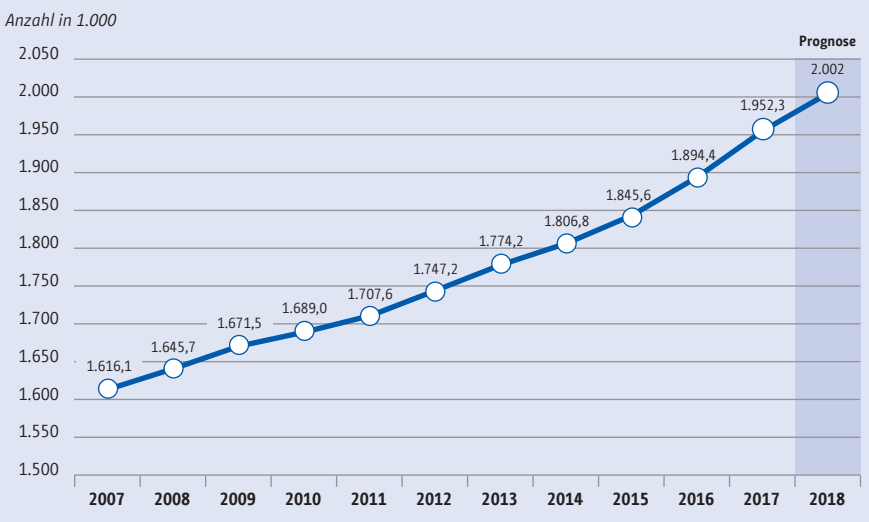
## Aufschwung hält an

Die Aussichten für weiteres Wachstum und zahlreiche neue Arbeitsplätze im Jahr 2018 sind positiv. So ist Berlin bei der Beschäftigung bereits mit einem hohen Ausgangsniveau ins Jahr gestartet. Auch von den Unternehmen gingen schon am Jahresbeginn positive Signale aus. Neben günstigen Urteilen zur aktuellen Lage waren laut IHK die Geschäftserwartungen im Saldo der Berliner Unternehmen optimistisch. Damit verbunden waren expansive Investitionsabsichten. Im Handwerk wurde ebenso eine günstige Perspektive angezeigt. Dies gilt zudem bundesweit auf Basis des ifo-Index. Der Rahmen für die Berliner Wirtschaft bleibt somit insgesamt günstig und deutet weitere wirtschaftliche Expansion an.

## Absatzmärkte mit positivem Vorzeichen

Vom konjunkturellen Umfeld auf internationaler Ebene sollten 2018 ebenfalls Impulse ausgehen. Das Weltwirtschaftsklima zeigt sich im ersten Quartal des Jahres stark verbessert und wichtige Abnehmerländer von Berliner Produkten befinden sich auf Wachstumskurs. Dazu gehört vor allem der europäische Absatzmarkt und auch China, das mittlerweile zweitstärkste Importland von Produkten Made in Berlin ist. Es bestehen allerdings Risiken im Kontext des Brexit bzw. neuer protektionistischer Handelshemmnisse. Die kurzfristigen Exportaussichten für das laufende Jahr sind aber, genauso wie die Exporterwartungen der Berliner Industrie am Anfang des Jahres, im positiven Bereich. Gleiches gilt für die Geschäftserwartungen. Auch im Zuge des bundesweit expandierenden Verarbeitenden Gewerbes könnte damit eine wieder etwas stärkere Konjunkturdynamik in der Industrie entstehen. Trotz bereits sehr starker Zuwachsraten in den letzten beiden Jahren hat das Baugewerbe ein weiterhin günstiges Umfeld. Dies betrifft unter anderem den Wohnungsbau. Damit kann das Baugewerbe im laufenden Jahr zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Berlin beitragen.

**Erwerbstätige[1]**
**BERLIN**




[1] Erwerbstätige im Inland.

Quellen: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"; eigene Berechnungen SenWiEnBe 2018

## Binnenkräfte setzen Impulse

Ein positiver Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung werden in Berlin 2018 die Dienstleistungsbranchen sein. Schon Anfang des Jahres übertrafen die Beschäftigtenzahlen bei den unternehmensnahen Dienstleistungen und bei Information/Kommunikation deutlich den Vorjahresstand. Auch Technologiestandorte wie Adlershof dürften weiter expandieren. Von Branchen wie bspw. dem Gesundheits- und Sozialwesen sind 2018 ebenfalls Impulse zu erwarten. Daneben sind die Vorzeichen für eine weitere Zunahme des privaten Konsums günstig. Wie im letzten Jahr sollte die Konsumnachfrage somit wieder positiv auf den Einzelhandel ausstrahlen. Eine wichtige Rolle hat dabei die hohe Dynamik des Onlinehandels, der 2017 die Umsätze mit zweistelliger Rate steigern konnte, in Berlin stark repräsentiert ist und dadurch die Umsatzentwicklung im Einzelhandel beflügelt. Der Tourismus, welcher im vergangenen Jahr durch Sondereffekte negativ beeinflusst wurde, könnte 2018 wieder etwas anziehen. Die leicht expansiven Übernachtungszahlen vom Jahresanfang waren für die Tourismusdestination Berlin ein robuster Start ins Jahr. Alles in allem kann vom tertiären Sektor im laufenden Jahr ein stabiler Wachstumsimpuls erwartet werden. Angesichts des hohen Gewichts der Dienstleistungsbranchen gibt es gute Voraussetzungen für ein auch gesamtwirtschaftlich expansives Jahr 2018 in Berlin.

## Wachstum 2018 etwa 3 %

Der Aufschwung in Berlin geht 2018 in die nächste Runde. Bereits in den letzten vier Jahren ist die Wirtschaft expandiert. Haupttreiber dieser Entwicklung bleiben die überdurchschnittlich repräsentierten Dienstleistungszweige. Die stetige Aufwärtsentwicklung dieser Branchen ist mit einem deutlichen Plus an neuen Arbeitsplätzen verbunden. Auch im laufenden Jahr ist anzunehmen, dass der Beschäftigungsaufbau in der Hauptstadt stärker ausfallen wird als in Deutschland. Positiv zum Wachstum dürfte zudem das Produzierende Gewerbe beitragen. Insgesamt ist für Berlin im Jahr 2018 ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 3 % zu erwarten. Für Deutschland rechnet die Bundesregierung zurzeit mit einem Plus von 2,4 %. Somit würde die Wirtschaftsleistung in Berlin wieder überdurchschnittlich zunehmen.

# Standort Berlin
## *Positiver Ausklang 2017*

**Die Berliner Wirtschaft hat das Jahr 2017 positiv abgeschlossen und zeigte auch im vierten Quartal eine überwiegend günstige Indikatorenlage. Der Einzelhandel verbuchte ein erneutes Umsatzplus und in den Dienstleistungsbranchen lag die Jobzahl weiterhin deutlich über dem Vorjahresstand. Zugenommen haben in Berlin außerdem die Umsätze in der Industrie und insbesondere im Bauhauptgewerbe.**

### Industrie verbessert – Bau dynamisch

Die Umsätze der Berliner Industrie haben sich zuletzt wieder etwas besser entwickelt. Nachdem die beiden Vorquartale noch gedämpft ausfielen, entstand im vierten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 2,5 %. Auch die Zahl der Beschäftigten hatte ein positives Vorzeichen, was die stabile Verfassung der Berliner Industrie unterstreicht. Obgleich die Entwicklung über das Gesamtjahr eher verhalten war, erreichten Ende 2017 die Industriebestellungen ein höheres Niveau als ein Jahr zuvor. Positiv ist auch, dass die industriellen Geschäftserwartungen Anfang des Jahres optimistisch ausgerichtet waren. Im Bauhauptgewerbe standen die Zeichen in den letzten drei Monaten 2017 auf Zuwachs. Hier übertrafen die Umsätze den Vorjahresstand deutlich um rund 15 %. Besonders der Wohnungsbau, aber auch der gewerbliche Bau und der öffentliche Bau konnten expandieren. Die Auftragseingänge, die nach dem äußerst starken Vorjahresniveau in den ersten drei Quartalen noch unter den Ständen aus 2016 gelegen hatten, drehten sich im vierten Quartal 2017 wieder ins Plus. Auch das Beschäftigungsniveau fiel höher aus.

### Umsatzanstieg im Handel – Onlinehandel wächst überdurchschnittlich

Die intakten Konsumkräfte zeigten sich im Jahresschlussquartal 2017. Die realen Umsätze im Berliner Einzelhandel bewegten sich über dem Stand des Vorjahres. Besonders stark fiel das Umsatzplus zum wiederholten Male im Onlinehandel aus. Der Personalstand im Einzelhandel ist ebenso expandiert. Im Gastgewerbe wurden die Umsätze des Vorjahres, nach einem Plus in den drei Vorquartalen, im Jahresschlussquartal nicht erreicht. Dies gilt auch für den Berlin-Tourismus, bei dem die Gäste- und Übernachtungszahlen im vierten Quartal 2017 schwächer ausfielen als ein Jahr zuvor. Sondereffekte im Zuge der Insolvenz von AirBerlin dürften sich hier negativ niedergeschlagen haben.

### Beschäftigungsimpulse weiter stark

Ende letzten Jahres konnte für Berlin abermals ein deutlicher Zuwachs an Arbeitsplätzen ausgewiesen werden. Im Dezember 2017 hatten insgesamt rund 1,46 Mio. Personen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, dies waren 59.500 bzw. 4,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Berlin hatte damit wieder die höchste Zuwachsrate unter den Bundesländern (Deutschland: + 2,3 %). Zahlreiche zusätzliche Jobs entstanden in den Berliner Dienstleistungsbranchen. Hier fiel der Personalzuwachs am stärksten bei den unternehmensnahen Dienstleistungen mit 14.800 neuen Stellen aus, wozu rund zur Hälfte die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen beigetragen haben. Deutlich gewachsen ist zudem die Branche Information/Kommunikation mit 9.300 zusätzlichen Beschäftigten. Auf Rang drei beim Jobaufbau lag das Gesundheits- und Sozialwesen mit 5.000 neuen Stellen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist gemäß des Stellenindex der BA (BA-X) weiterhin hoch.

Der starke Beschäftigungsaufbau führt auch zu einem Abbau der Arbeitslosenzahlen. Im März 2018 gab es in Berlin 161.800 Arbeitslose, womit der Vorjahresstand um 12.900 unterschritten wurde. Die Arbeitslosenquote lag bei 8,5 %, verglichen mit 9,4 % im März 2017. Damit profitieren am Zuwachs an neuen Arbeitsplätzen die Menschen vor Ort.

**4. Quartal 2017**

| | Umsatz | Beschäftigte | Aufträge |
|---|---|---|---|
| | Veränderung gegenüber Vorjahr | | |
| Verarbeitendes Gewerbe[1] | ▲ | ▲ | ▲ |
| Bauhauptgewerbe[2] | ▲ | ▲ | ▲ |
| Einzelhandel | ▲ | ▲ | – |
| Gastgewerbe | ▼ | ▼ | – |

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
[2] Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

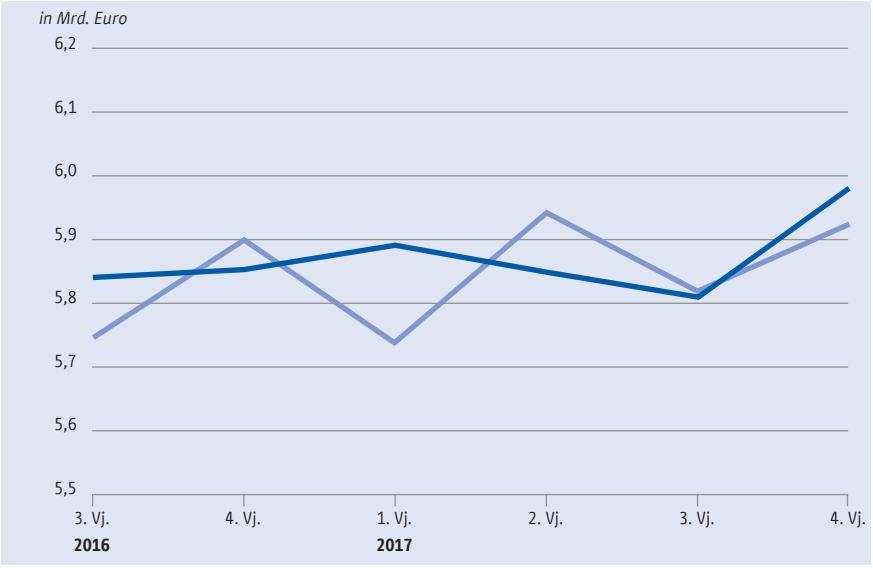
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2018

# Industriestadt Berlin
## *Industrieumsatz wieder im Plus*

**Berlins Industrie zeigte im letzten Jahr ein moderates Konjunkturtempo. Die Umsätze haben sich 2017 kaum verändert, zeigten sich gegen Jahresende aber etwas verbessert. Positiv fielen die Geschäftserwartungen der Industrieunternehmen in Berlin und deutschlandweit aus. Zusammen mit günstigen Exportaussichten stärkt dies die Perspektive auf eine etwas höhere Industriedynamik.**

**Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1]**
**BERLIN**



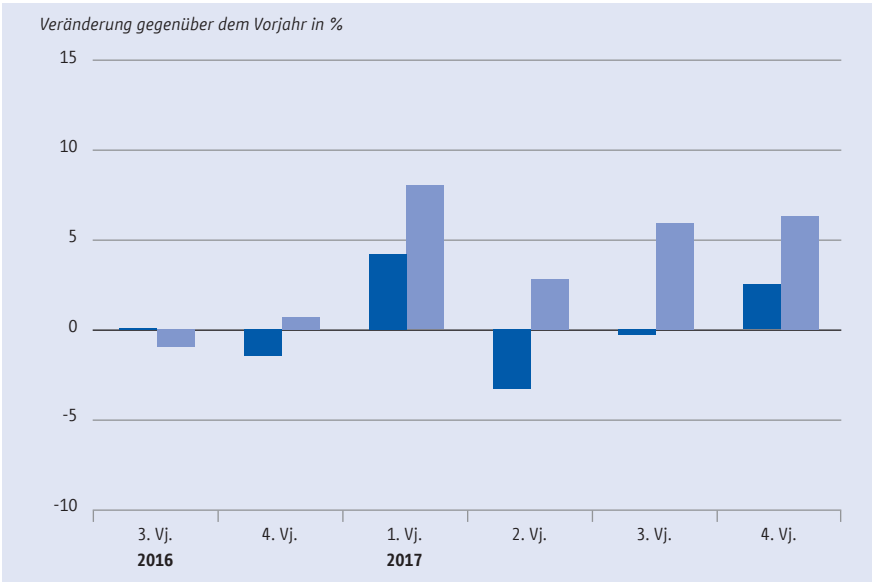

[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2018

Die Industrieumsätze bewegten sich 2017 mit einem geringfügigen Plus von 0,7 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Positiv ist, dass die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte etwas günstiger war und im letzten Quartal 2017 der Vorjahresstand bei den Umsätzen um 2,5 % überschritten wurde. Dabei waren die Entwicklungen nicht einheitlich. Während der Inlandsumsatz über das gesamte Jahr gesehen noch minimal gedämpft war, entstand beim industriellen Auslandsumsatz ein Plus zum Vorjahr. Dies hat sich in der Außenhandelsstatistik Berlins niedergeschlagen. Stark gestiegen sind 2017 die Ausfuhren in die europäischen Länder, die anteilig 55 % der Berliner Waren abnehmen. Positiv entwickelten sich die Exporte bspw. auch nach China. Auf der anderen Seite dämpften Basiseffekte das Ergebnis, darunter nach zwei starken Jahren ein Minus gegenüber den USA sowie ein deutlicher Exportrückgang nach Ägypten, wohin es 2016 noch einen Exportanstieg um das Sechsfache gegeben hatte. Alles in allem stiegen die von der Industrie geprägten Warenausfuhren aus Berlin 2017 um 1,3 % bzw. um rund 200 Mio. auf 15,35 Mrd. Euro.

Betrachtet man die einzelnen Branchen, konnte Pharma als der umsatzstärkste Industriezweig auch 2017 expandieren und die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2 % steigern. Die Metallerzeugung und -bearbeitung, die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von Gummi- und Kunststoffwaren haben ebenfalls zugelegt. Unter dem Vorjahresniveau bewegten sich die Umsätze bspw. in der Nahrungsmittelindustrie und im Maschinenbau, vor allem aber bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Hier wirkte sich 2017 ein Basiseffekt negativ aus, womit das Ergebnis für Berlins Industrie unterzeichnet und

**Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1]**
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**

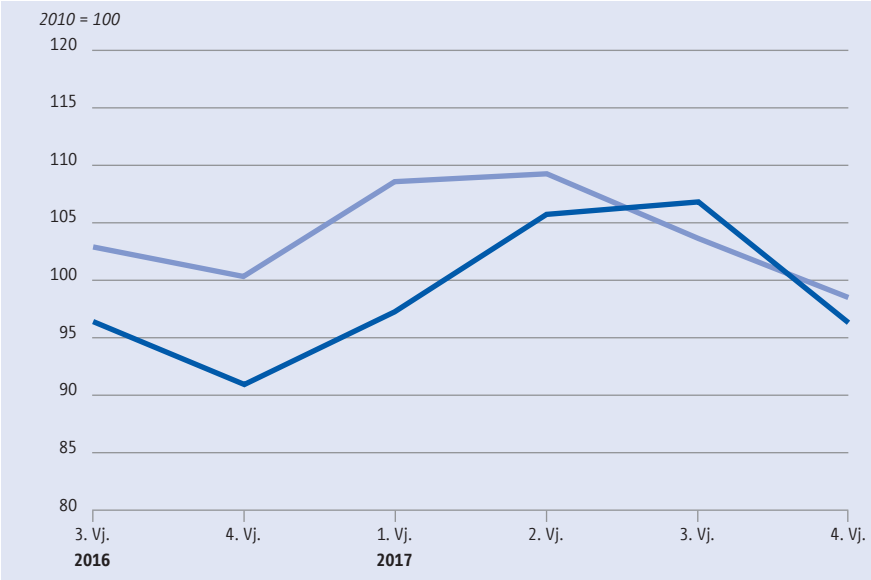



[1] Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2018

**Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe[1]**

**BERLIN**




[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

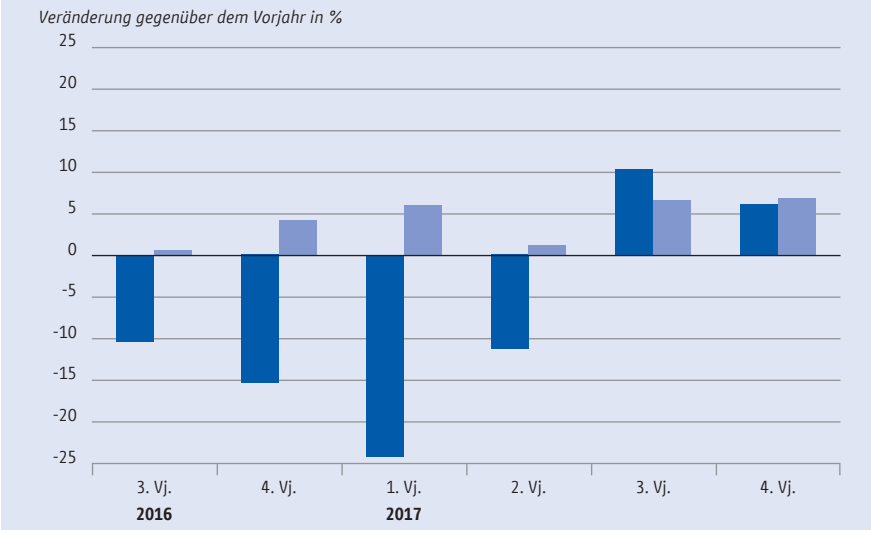
SenWiEnBe 2018

der Umsatz für das letzte Jahr insgesamt nur minimal positiv ausgewiesen wird. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie hat sich 2017 als gefestigt erwiesen. Im Jahresdurchschnitt gab es vorläufigen Angaben zufolge rund 109.400 sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte, womit das Vorjahresniveau um 2,1 % überschritten wurde. Dazu sind auch die Personalplanungen der Industrie in Berlin expansiv ausgerichtet. Auf Basis der letzten IHK-Umfrage vom Jahresbeginn überwog die Anzahl der Unternehmen mit positiven Beschäftigungsplänen gegenüber denjenigen mit einem angekündigten Stellenabbau. Dies deutet auf eine weiterhin stabile Personalsituation in der Berliner Industrie hin.

Die Industrieunternehmen in Berlin waren Anfang des Jahres bei ihren Geschäftserwartungen im Saldo optimistisch ausgerichtet und hatten expansive Investitionspläne. Die Bestellungen für die Berliner Industrie waren im letzten Jahr indes noch verhalten. Insgesamt gingen 2017 in Berlin 6,3 % weniger Aufträge ein als ein Jahr zuvor. Allerdings ist an dieser Stelle ein Basiseffekt zu beachten, denn im ersten Halbjahr 2016 hatte es in Berlin Ausreißer bei den Bestellungen gegeben, die sich 2017 negativ auf den Vorjahresvergleich ausgewirkt haben. Das Ordertempo war im letzten Jahr gleichwohl eher moderat, auch wenn im dritten und im vierten Quartal 2017 das Bestellniveau des Vorjahres wieder überschritten wurde. Aus dem Ausland gingen ab dem zweiten Quartal 2017 mehr Bestellungen als im Vorjahr ein. Bedingt durch ein Minus im ersten Quartal blieb die internationale Nachfrage 2017 leicht unter dem Vorjahresniveau, während aus dem Inland ein stärkerer Rückgang verzeichnet wurde. Unter den einzelnen Industriezweigen hatten die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen 2017 in allen vier Quartalen ein höheres Bestellniveau als ein Jahr zuvor. Bei elektrischen Ausrüstungen und im Maschinenbau gingen im letzten Quartal 2017 wieder mehr Bestellungen ein als im Vorjahreszeitraum, während die Entwicklung hier über das gesamte letzte Jahr wie auch in den anderen Industriezweigen gedämpft war. Was den konjunkturellen Ausblick betrifft, so sind neben den positiven Berliner Werten auf Grundlage der IHK-Umfrage auch die industriellen Geschäftserwartungen auf Basis des ifo-Index für Deutschland insgesamt eher optimistisch. Dies stärkt über den Konjunkturverbund die Aussicht auf eine stärkere Inlandsnachfrage. Zudem entwickelt sich die Weltwirtschaft zurzeit positiv. Damit ist die Perspektive für eine höhere Exportnachfrage grundlegend günstig. Dies gilt u. a. mit Blick auf den wachsenden europäischen Absatzmarkt, aber auch auf wirtschaftlich expandierende Länder wie bspw. USA und China. Diese Faktoren dürften positiv auf die Industriekonjunktur in Berlin ausstrahlen.

**Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe[1]**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**




[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

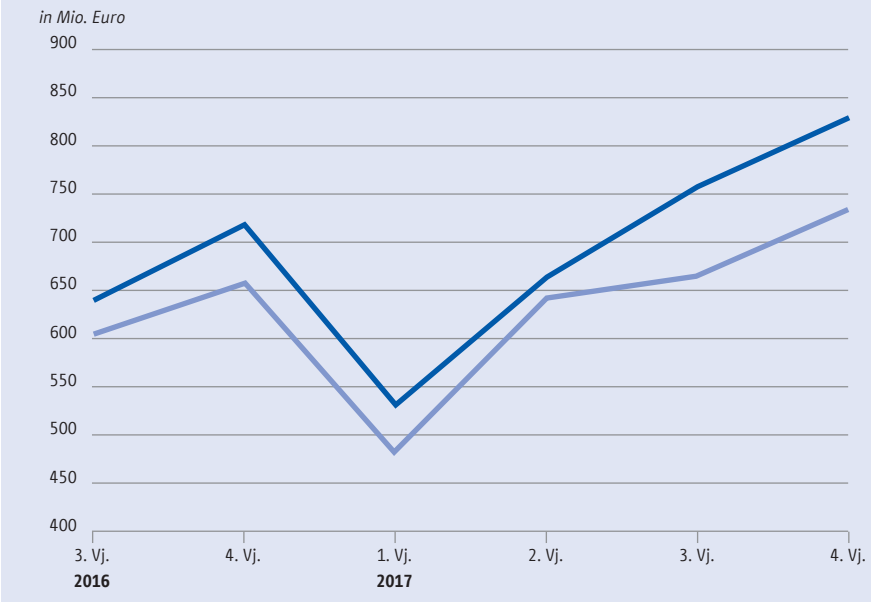
SenWiEnBe 2018

# Bauplatz Berlin
## *Bau weiter expandiert*

**Die Baukonjunktur hat sich positiv entwickelt. Dies unterstreichen die Umsätze, die in Berlins Bauhauptgewerbe dank starker Zuwächse in den letzten beiden Quartalen auch 2017 insgesamt den Vorjahresstand deutlich übertrafen. Im Plus waren zudem die Zahl der Arbeitsstunden und der Beschäftigten. Die Auftragseingänge, die 2017 bei einem hohen Auftragsbestand noch gedämpft waren, zeigten sich am Jahresende verbessert.**

**Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe[1]**

**BERLIN**



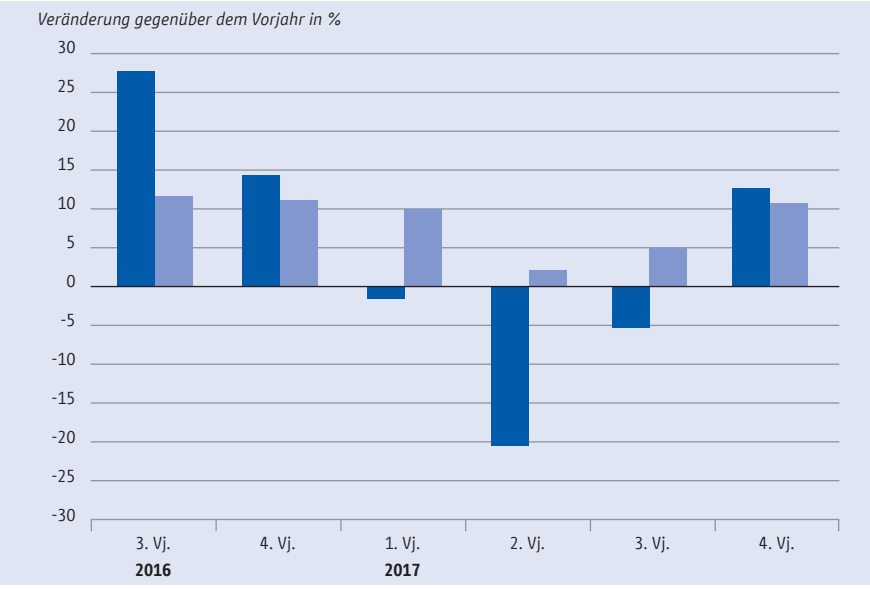

[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2018

Zahl 2017 im Bauhauptgewerbe um 7,4 % höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Für die Zahl der tätigen Personen und damit die Personalkapazitäten weist die amtliche Statistik für das vergangene Jahr im Berliner Bauhauptgewerbe einen Anstieg von 8,7 % aus. Auch wenn angesichts der hohen Dynamik aus den letzten beiden Jahren weitere Steuerungsraten geringer ausfallen könnten, bleibt die baukonjunkturelle Perspektive grundlegend günstig. Für die Auftragseingänge wird für 2017 ein Minus von 5,4 % ausgewiesen, wobei der gewerbliche und öffentliche Bau eine stärkere Ordertätigkeit verzeichnete. Gedämpft war die Entwicklung im Wohnungsbau, wo äußerst starke Auftragszuwächse aus 2016 als Basiseffekt nachwirkten und bis Mitte 2017 den Auftragsbestand erhöht hatten. Bezogen auf das gesamte Berliner Bauhauptgewerbe drehten sich die Auftragseingänge im letzten Quartal des Jahres aber wieder ins Plus und lagen um 12,6 % über dem Vorjahresstand. Die Umfrage der IHK vom Jahresbeginn zeigte bei den Geschäftserwartungen ebenfalls in die positive Richtung.

Die äußerst starke Dynamik aus 2016, als die Umsätze im Bauhauptgewerbe um 17,1 % gestiegen waren, wurde im letzten Jahr zwar nicht mehr erreicht. Gleichwohl gab es 2017 mit einem Plus von 7,7 % einen deutlichen Zuwachs. Speziell im letzten Quartal kam es zu einem Anstieg von 15,4 % (Berichtskreis der Betriebe ab 20 Beschäftigten). Im Zuge spürbarer Bevölkerungs- und Beschäftigungszuwächse entstand erneut ein starkes Wachstum im Wohnungsbau, bei dem der Umsatz 2017 um 15,9 % gestiegen ist. Der öffentliche Bau konnte, ausgelöst durch den Straßenbau, um 6,7 % zulegen. Der gewerbliche Bau entwickelte sich 2017 mit einem Plus von 0,8 % eher seitwärts. Insgesamt war die Entwicklung positiv, was sich in den Arbeitsstunden niedergeschlagen hat, deren

**Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe[1]**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**

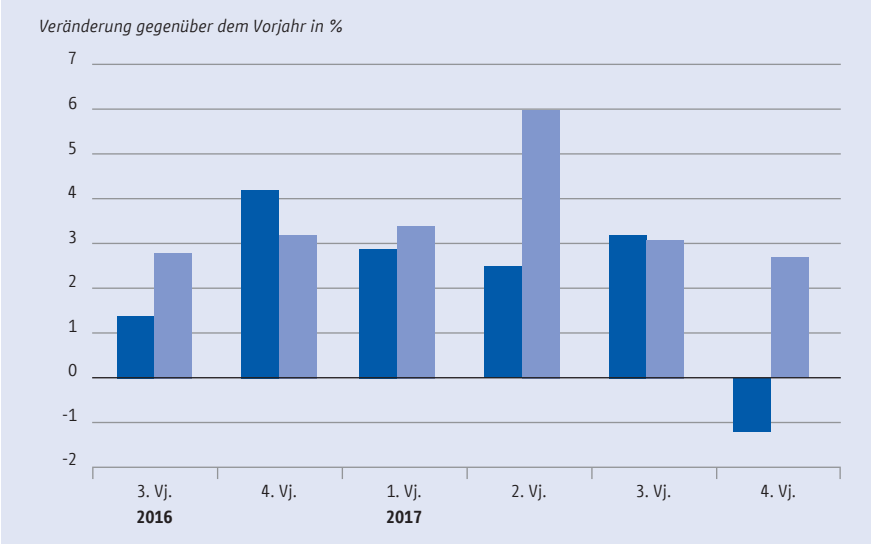



[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2018

# Handel und Tourismus in Berlin
## *Einzelhandel auf positivem Wachstumspfad*

**Das positive Konsumklima und die expansiven Binnenkräfte wirken sich in Berlin günstig auf die Dienstleistungsbranchen aus. Dies zeigt sich besonders im Einzelhandel und hier vor allem in den gestiegenen Umsätzen des Onlinehandels. Der Tourismus konnte trotz struktureller Veränderungen und einem stärkeren Wettbewerb mit anderen Städten das hohe Vorjahresniveau mit 31,15 Mio. Übernachtungen halten.**

**Gästeankünfte[1] in Beherbergungsstätten**
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**




[1] Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

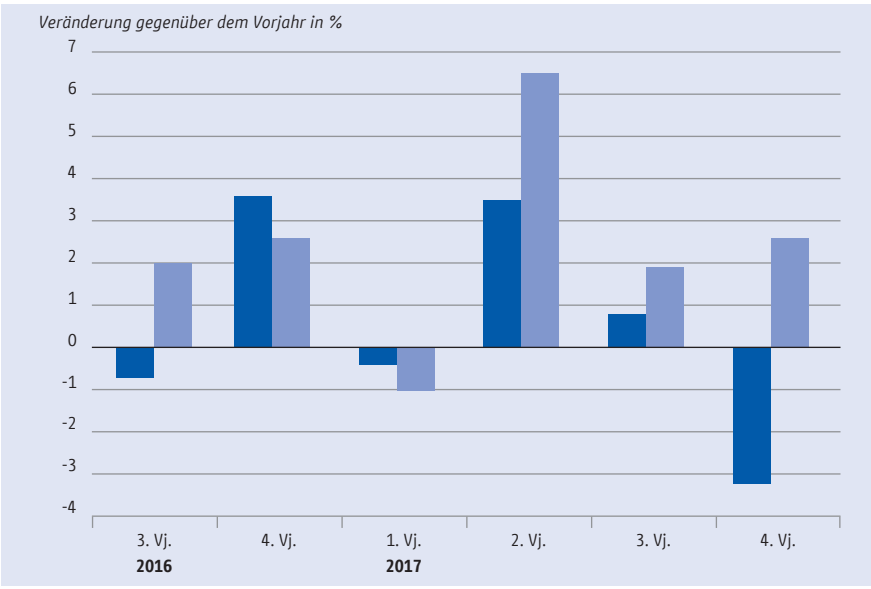
SenWiEnBe 2018

### 2017 beim Tourismus stabiles Jahresergebnis

Die Hauptstadt hat die Position als führender Tourismus- und Kongressstandort in Deutschland auf einem hohen Niveau gefestigt. Die Zahl der Übernachtungen ist, nachdem 2016 ein Anstieg von 2,7 % verzeichnet worden war, 2017 leicht um 0,3 % gestiegen. Das 4. Quartal 2017 war geprägt von der AirBerlin-Insolvenz und den damit wegfallenden Flugverbindungen. Auswirkungen waren bei den Gäste- und Übernachtungszahlen sichtbar. So gab es im vierten Quartal 2017 zum Vorjahr ein Minus bei den Übernachtungen von 3,2 %. Bei der Gästezahl entstand 2017 insgesamt ein Zuwachs von 1,8 %. Im abgelaufenen Jahr wurden in Berlin 12,97 Mio. Besucherinnen und Besucher gezählt. Im Jahresschlussquartal 2017 nahm die Gästezahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 % ab, womit diese Entwicklung, wie auch die der Übernachtungen, ungünstiger war als im Jahresdurchschnitt.

Knapp die Hälfte der Besucherinnen und Besucher kommen aus dem Ausland. Insbesondere der europäische Markt stellt eine wichtige Größe für den Tourismus in Berlin dar. Die ausländischen Übernachtungs- und Gästezahlen entwickelten sich nicht einheitlich. Während die Gästezahlen leicht um 1,2 % stiegen, sanken die Übernachtungen um 1,4 %. Im Inland erhöhte sich die Übernachtungszahl um 1,6 % und die Gästezahl um 2,3 %. Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland machten 2017 rund 45 % der Übernachtungen und rund 39 % der Gäste aus. 10 Jahre zuvor hatten diese Anteile noch bei 38 % (Übernachtungen) bzw. 34 % (Gäste) gelegen. Die meisten internationalen Gäste kamen 2017 aus dem Vereinigten Königreich (623.000), gefolgt von den

**Übernachtungen in Beherbergungsstätten[1]**
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**

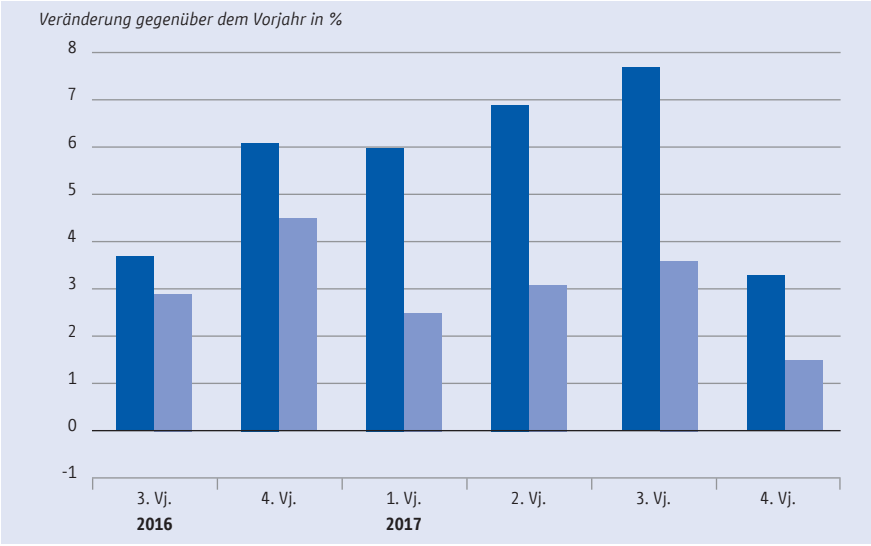



[1] Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2018

**Umsatz (real) im Einzelhandel[1]**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**




[1] Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2018

USA (436.000) und Spanien (294.000). Unter den Top-5-Herkunftsländern befanden sich außerdem Italien (285.000) und die Niederlande (281.000).

Die Beherbergungskapazitäten haben sich weiter erhöht. In der Hauptstadt gab es Ende 2017 rund 143.300 Gästebetten, gegenüber 139.700 Ende 2016. Dies ensprach einem Anstieg um 2,6 %. Die Auslastung der Gästebetten in Berlin lag im Gesamtjahr 2017 bei 60,1 % (2016: + 61,0 %).

## Einzelhandelsumsatz nimmt zu

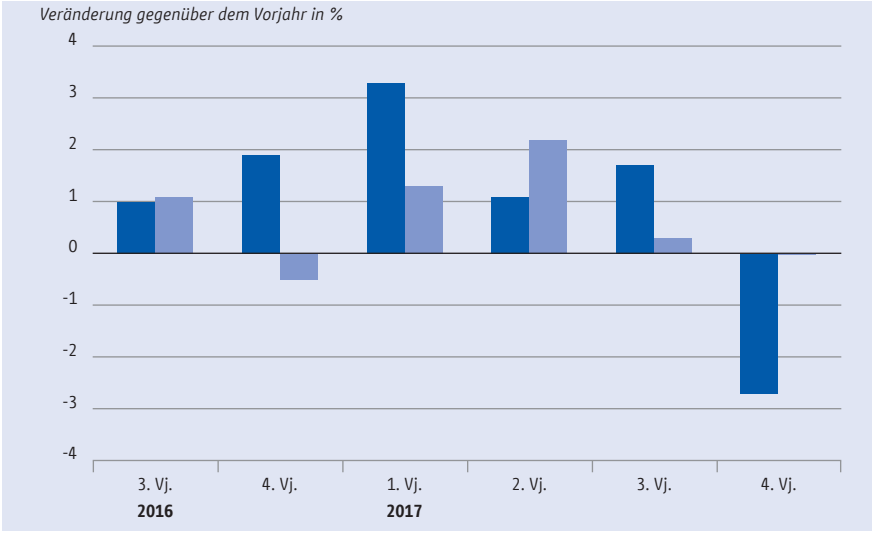
Der Berliner Einzelhandel ist 2017 weiter expandiert. Nach deutlichen Umsatzsteigerungen in 2015 und 2016 konnten die preisbereinigten Umsätze im Einzelhandel auch 2017 spürbar um 5,9 % erhöht werden. Geprägt war das Wachstum durch die günstigen Konsumbedingungen, darunter die höheren Einwohner- und Beschäftigtenzahlen und die steigenden Einkommen. Im vierten Quartal 2017 erzielte der Einzelhandel ein reales Umsatzplus von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Handelssparten verzeichneten 2017 in allen Bereichen Umsatzzuwächse. Impulse kommen besonders aus dem Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, der vom Onlinehandel geprägt wird. In dieser Wachstumsbranche erhöhten sich die preisbereinigten Umsätze in Berlin im Jahr 2017 um 15,2 %. Stark expandiert sind bei den Umsätzen ebenfalls der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und an Tankstellen sowie der Einzelhandel mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf mit 5,4 % bzw. 4,5 %. Das preisliche Umfeld war insgesamt moderat. Die Verbraucherpreise in Berlin lagen 2017 um 1,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist u. a. auf die im letzten Jahr gestiegenen Preise bei der Haushaltsenergie zurückzuführen.

Die positiven Konsumimpulse wirken sich in Berlin auch auf das Gastgewerbe aus. Obwohl der Umsatz im vierten Quartal um 2,7 % geringer ausfiel, erhöhten sich im Gesamtjahr 2017 die preisbereinigten Umsätze gegenüber 2016 leicht um 0,7 %. Dabei weist die amtliche Statistik für das Beherbergungsgewerbe einen Anstieg von 2,1 % aus, während für die Gastronomie keine Veränderung angegeben wird.

Der Einzelhandel und das Gastgewerbe haben auch 2017 zum Beschäftigungsanstieg in der Hauptstadt beigetragen. Der Personalstand lag im Einzelhandel um 3,8 % und im Gastgewerbe trotz eines Minus im vierten Quartal um 0,6 % über dem Vorjahresniveau. Im Berliner Gastgewerbe nahm die Zahl der Vollzeitbeschäftigten leicht ab, während die Teilzeitbeschäftigung stieg. Im Berliner Einzelhandel wurde der Beschäftigungsaufbau im vergangenen Jahr in Berlin von Zuwächsen sowohl bei den Vollzeitkräften als auch bei den Teilzeitkräften getragen.

**Umsatz (real) im Gastgewerbe**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**




Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

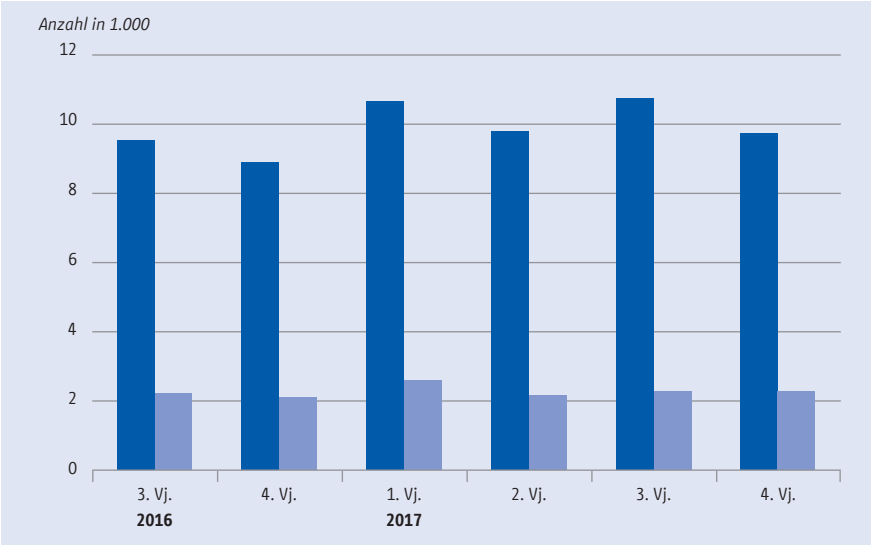
SenWiEnBe 2018

# Gründungsmetropole Berlin
## *Gründungsgeschehen im positiven Trend*

**Die Berliner Gründungsdynamik ist ungebrochen und entwickelt sich entgegen dem Bundestrend positiv fort. Im Jahr 2017 wurden rund 41.000 neue Unternehmen und somit 2.000 mehr als im Vorjahr gegründet. Die Gründungsintensität pro Kopf ist im Vergleich zu den anderen Bundesländern in Berlin am höchsten. Insgesamt blickt die Hauptstadt auf ein gründungsstarkes Jahr 2017 zurück.**

### Neugründungen in Berlin[1]

**BERLIN**




[1] Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2018

67. Positiv ist, dass auch die Zahl der Betriebsgründungen in Berlin weiter zugenommen hat und auf insgesamt 9.270 im Jahr 2017 gestiegen ist. Knapp ein Viertel aller Neugründungen von Unternehmen entfiel im letzten Jahr somit auf Betriebsgründungen, denen ein höheres wirtschaftliches Gewicht zugeordnet werden kann. Denn bei den Betriebsgründungen handelt es sich um Gründungen, bei denen bspw. ein Eintrag im Handelsregister oder eine Handwerkseigenschaft vorliegt bzw. mindestens eine Arbeitnehmerin bzw. ein Arbeitnehmer beschäftigt wird. Wird das gesamte Gründungsgeschehen in Berlin betrachtet, so entstanden 2017 drei Viertel aller neuen Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen. An erster Stelle stand dabei weiterhin der Handel mit rund 7.000 Neugründungen, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit knapp 5.000 neuen Unternehmen. Gründungsstärkste Einzelbranche war wiederum das Baugewerbe. Von den Einzelunternehmen, die vier von fünf neuen Unternehmen ausmachen, sind in Berlin im Jahr 2017 rund 30 % durch Frauen entstanden.

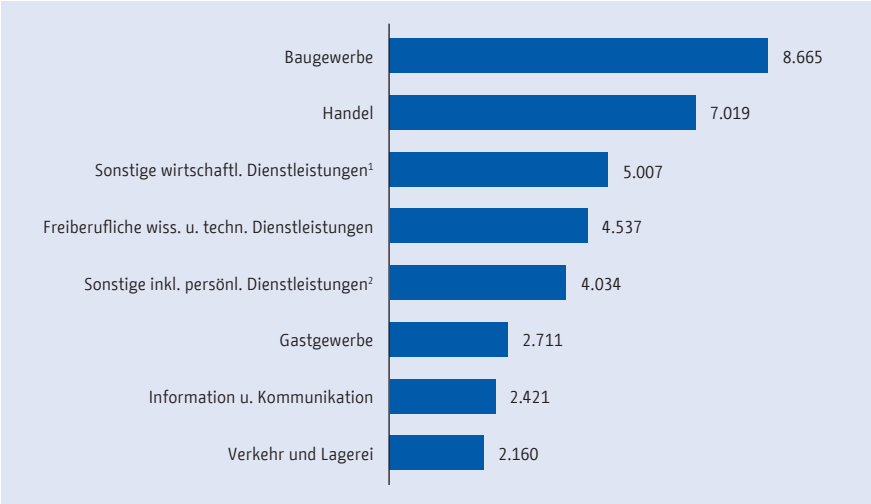
Im vierten Quartal 2017 gab es in Berlin 9.735 Neugründungen, im Jahr 2017 waren es 40.910 neue Unternehmen. Dies entsprach einem Plus von 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr, während für Deutschland insgesamt 0,9 % weniger Gründungen ausgewiesen wurden. Im Ergebnis hat sich zudem der Gründungssaldo in der Hauptstadt erhöht , da die Stilllegungen im letzten Jahr etwas weniger stark zunahmen als die Neugründungen.

### Meiste Gründungen im Ländervergleich

Berlin kam im Jahr 2017 mit 117 Neugründungen pro 10.000 Einwohner im Vergleich der Bundesländer erneut auf den ersten Rang vor Hamburg mit 100. Der Bundesdurchschnitt lag bei

### Neugründungen nach Branchen im Jahr 2017

**BERLIN**




[1] z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

[2] z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

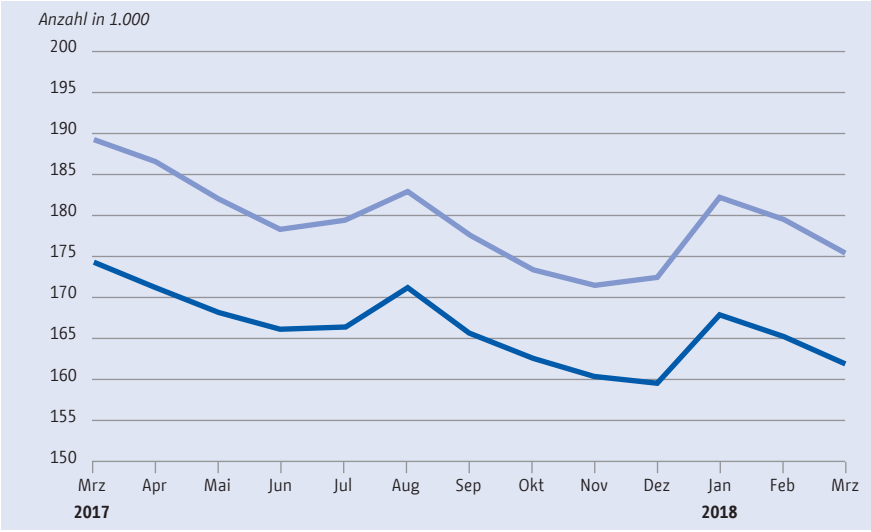
SenWiEnBe 2018

# Arbeitsmarkt Berlin
## *Neue Jobs in großer Zahl*

**Der Arbeitsmarkt in Berlin ist besonders dynamisch; neue Jobs entstehen in allen Branchen. Dies zeigt sich an der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Dezember 2017 um 4,3 Prozent höher ausfiel als ein Jahr zuvor und somit stärker gewachsen ist als in allen anderen Bundesländern. Die Arbeitslosenquote in der Hauptstadt nähert sich dem Bundeswert an.**

**Arbeitslose**

**BERLIN**




Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2018

Nach den bereits für das erste Quartal 2018 vorliegenden Arbeitslosenzahlen ist die Entwicklung weiterhin positiv. So wurde das Vorjahresniveau in diesem Zeitraum um 14.100 bzw. 7,8 % unterschritten. Damit wies Berlin eine ähnlich hohe Dynamik auf wie der Bundesdurchschnitt. In Deutschland insgesamt lag die Zahl der Arbeitslosen im ersten Quartal 2018 um 7,6 % unter dem Stand des Vorjahreszeitraums.

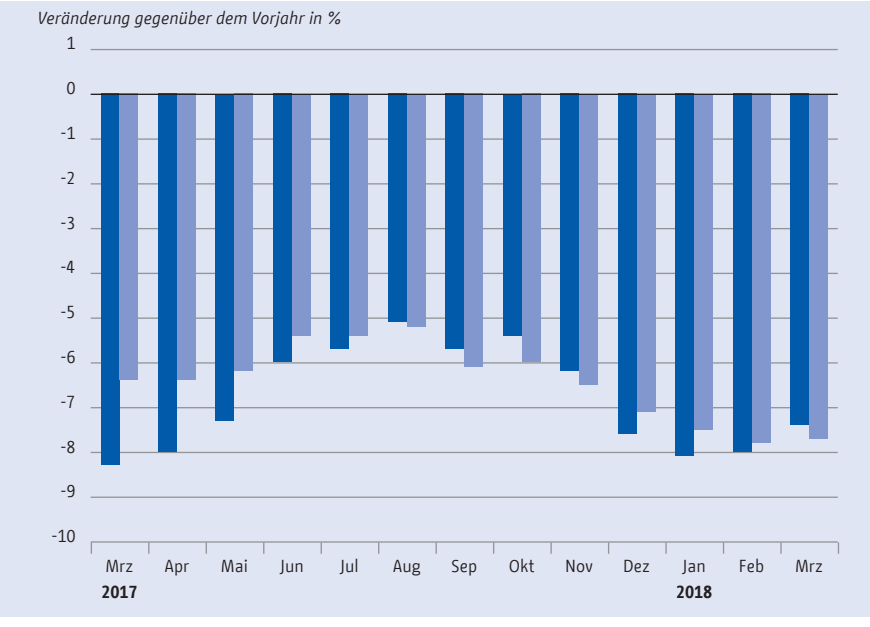
### Arbeitslosenquote bei 8,5 %

Positiv ist dementsprechend die Entwicklung bei den Arbeitsmarktzahlen für den aktuellen Berichtsmonat März 2018, in dem in Berlin 161.772 Arbeitslose registriert waren. Dies waren 12.857 bzw. 7,4 % weniger als im März 2017. Die Arbeitslosenquote lag im März 2018 in der Hauptstadt bei 8,5 %. Im März 2017 hatte die Arbeitslosenquote noch 9,4 % betragen. Eine Annäherung hat es bei dieser Kennziffer zum Bund gegeben. Zwar betrug die Differenz der Berliner Arbeitslosenquote zum Bundesdurchschnitt im März 2018 noch immer 3,0 Prozentpunkte. Durch die positive Jobdynamik hat sich der Abstand aber kontinuierlich verringert. Im März vor einem Jahr waren es noch 3,4 Prozentpunkte, im März vor drei Jahren 4,2 Prozentpunkte und im März vor fünf Jahren 5,0 Prozentpunkte gewesen.

Bei den Frauen und ebenso bei den Männern fielen die Entwicklungen in der Hauptstadt zuletzt günstig aus. Die Zahl der arbeitslosen Frauen ist zwischen März 2017 und März 2018 um 8,1 % gesunken, während es bei den Männern einen Rückgang um 6,1 % gab. Die sinkende Arbeitslosenzahl zeigt, dass der Zuwachs an Arbeitsplätzen bei den Berlinerinnen und Berlinern ankommt, obgleich zahlreiche Jobs von außerhalb besetzt werden.

**Arbeitslose**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**

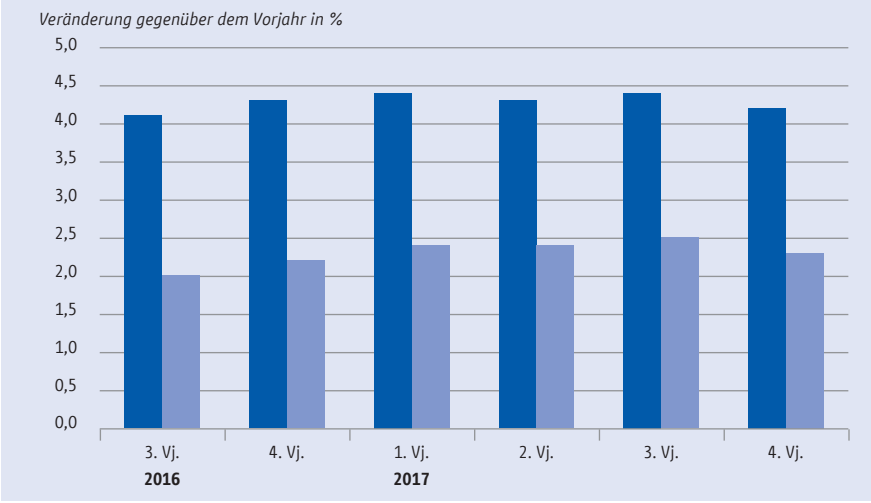



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2018

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**




Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit SenWiEnBe 2018

Die Abnahme der Arbeitslosenzahlen ist vor dem Hintergrund der zunehmenden erwerbsfähigen Bevölkerung vor Ort ein positives Zeichen. Angesichts einer zunehmenden Zahl an Erwerbspersonen muss die Beschäftigung noch stärker wachsen, damit die Zahl der Arbeitslosen vor Ort sinken kann. Eben diese starke Jobzunahme hat in Berlin in den letzten Jahren stattgefunden und dürfte sich 2018 fortsetzen. Auf Grundlage des Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) ist die Nachfrage nach Arbeitskräften in Berlin nach wie vor hoch. Untermauert wird dies durch die IHK-Umfrage vom Jahresbeginn, bei der bei den Beschäftigungsplänen der Saldo positiv ausfiel. 29 % der Unternehmen signalisierten einen Jobzuwachs gegenüber 8 % mit geplantem Personalabbau. Mit einem Aufwuchs der Beschäftigtenzahl korrespondiert die Entwicklung der Gesamtwirtschaft Berlins, für die 2018 weiteres Wachstum zu erwarten ist.

**Starke Beschäftigungsdynamik**

Im Dezember 2017 waren in der Hauptstadt 1,457 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit wurde der Stand vom Dezember 2016 um 59.500 bzw. 4,3 % übertroffen. In Deutschland entstand ein Zuwachs von 2,3 %. Berlin hält seit 2012 mit der Zuwachsrate an neuen Jobs die Spitzenposition unter den Bundesländern. Auch daran wird die hohe Dynamik des Wirtschaftsstandortes Berlin ersichtlich.

Impulsgeber für neue Arbeitsplätze ist in Berlin vor allem das Dienstleistungsgewerbe, in welchem rund 88 % aller Arbeitsplätze angesiedelt sind. Dabei ist es der Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen, in dem auch 2017 in Berlin die meisten Jobs hinzugekommen sind. Hier erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zwischen Dezember 2016 und Dezember 2017 um fast 15.000. Rund die Hälfte dieses Personalaufbaus fand bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen statt. In der Berliner Wachstumsbranche Information/Kommunikation gab es gleichzeitig einen Zuwachs um knapp 9.300 Beschäftigte. Im Zuge der Bevölkerungszunahme in der Hauptstadt folgte an dritter Stelle beim Jobaufbau der Bereich Gesundheit/Sozialwesen mit rund 5.000 neuen Stellen im Vergleich Dezember 2017 gegenüber Dezember 2016. Weitere Branchen in Berlin, darunter Erziehung/Unterricht, Verkehr/Lagerei, Handel und Gastgewerbe hatten ebenfalls einen spürbaren Aufbau an Arbeitsplätzen. Das Produzierende Gewerbe verzeichnete im Dezember 2017 in der Hauptstadt ebenfalls einen höheren Personalstand als ein Jahr zuvor.

# Zahlenwerk Berlin
## *Wirtschaftsdaten auf einen Blick*

| Wirtschaftszweige | 2016 4. Vj. | 2017 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 2017 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | *Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %* | | | | | |
| **Verarbeitendes Gewerbe** | | | | | | |
| **Auftragseingang (real) insgesamt**[1] | **- 15,4** | **- 23,3** | **- 11,3** | **+ 10,3** | **+ 6,1** | **- 6,3** |
| Inland | - 33,3 | - 33,7 | - 27,6 | + 12,2 | + 12,6 | - 14,0 |
| Ausland | + 0,1 | - 15,4 | + 2,1 | + 9,2 | + 2,3 | - 1,1 |
| darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen | + 0,7 | - 1,9 | - 16,1 | - 7,3 | - 6,3 | - 8,2 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | - 5,4 | - 20,9 | - 4,2 | + 8,5 | + 15,4 | - 1,9 |
| H. v. Metallerzeugnissen | - 10,6 | - 7,6 | - 4,9 | - 1,9 | + 7,7 | - 1,9 |
| H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen | + 2,0 | + 10,9 | + 12,1 | + 21,3 | + 1,0 | + 11,1 |
| H. v. elektrischen Ausrüstungen | - 9,1 | - 18,8 | - 7,4 | + 13,1 | + 4,0 | - 2,8 |
| Maschinenbau | - 16,9 | - 40,6 | - 10,1 | + 42,9 | + 22,8 | - 5,4 |
| Fahrzeugbau[2] | - 49,2 | - 50,2 | - 21,8 | + 14,8 | + 24,7 | - 19,4 |
| **Umsatz (nominal) insgesamt**[3] | **- 1,5** | **+ 4,1** | **- 3,3** | **- 0,3** | **+ 2,5** | **+ 0,7** |
| Inland | - 13,9 | + 4,3 | - 11,3 | - 3,4 | + 10,0 | - 0,4 |
| Ausland | + 9,1 | + 4,1 | + 2,4 | + 1,8 | - 2,6 | + 1,4 |
| darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln | + 1,5 | - 1,6 | - 4,9 | - 0,7 | - 0,0 | - 1,8 |
| H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern | + 1,6 | - 1,6 | + 4,2 | + 5,7 | - 0,1 | + 2,0 |
| H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen | + 9,4 | + 15,3 | - 3,0 | - 2,6 | + 4,2 | + 3,2 |
| H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren | - 3,0 | + 2,4 | + 3,0 | + 7,4 | + 7,7 | + 5,1 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | - 5,9 | - 3,0 | + 9,6 | + 14,6 | + 21,6 | + 10,0 |
| H. v. Metallerzeugnissen | - 14,4 | - 4,0 | - 11,6 | - 4,4 | + 0,6 | - 5,1 |
| H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen | + 4,2 | + 7,2 | + 2,9 | + 16,0 | + 2,1 | + 6,8 |
| H. v. elektrischen Ausrüstungen | - 9,9 | - 1,3 | + 0,7 | + 2,4 | - 1,4 | + 0,2 |
| Maschinenbau | + 20,2 | + 0,5 | - 14,2 | - 12,4 | - 5,2 | - 8,1 |
| **Bauhauptgewerbe** | | | | | | |
| **Auftragseingang (nominal) insgesamt**[3] | **+ 14,2** | **- 1,6** | **- 20,6** | **- 5,4** | **+ 12,6** | **- 5,3** |
| Hochbau | + 7,5 | - 23,6 | - 24,2 | - 21,0 | + 22,1 | - 14,0 |
| Gewerblicher Bau | - 50,1 | + 71,2 | - 64,9 | - 43,6 | + 67,0 | - 31,1 |
| Öffentlicher Bau | - 17,4 | - 16,6 | + 132,7 | - 11,6 | + 12,3 | + 22,9 |
| Wohnungsbau | + 37,0 | - 35,1 | - 13,7 | - 10,5 | + 15,2 | - 11,6 |
| Tiefbau | + 25,7 | + 50,0 | - 10,5 | + 29,8 | - 1,4 | + 13,5 |
| Gewerblicher Bau | - 9,7 | + 58,4 | - 29,9 | - 4,0 | + 14,5 | + 5,3 |
| Öffentlicher Bau | + 115,8 | + 39,9 | + 18,2 | + 88,7 | - 18,4 | + 24,4 |
| **Umsatz insgesamt**[3] | **+ 9,7** | **+ 11,2** | **- 11,2** | **+ 18,3** | **+ 15,4** | **+ 7,7** |
| Hochbau | + 12,9 | + 18,9 | - 7,2 | + 5,0 | + 20,2 | + 8,3 |
| Gewerblicher Bau | - 2,7 | + 6,7 | - 18,2 | - 21,2 | + 15,5 | - 4,6 |
| Öffentlicher Bau | - 11,6 | + 3,5 | - 20,0 | - 8,8 | - 3,7 | - 7,8 |
| Wohnungsbau | + 27,7 | + 26,9 | - 1,7 | + 17,6 | + 26,3 | + 15,9 |
| Tiefbau | + 6,0 | - 1,8 | - 16,3 | + 41,2 | + 9,8 | + 6,8 |
| Gewerblicher Bau | + 2,7 | - 13,2 | - 29,6 | + 66,8 | + 9,2 | + 3,6 |
| Öffentlicher Bau | + 14,0 | + 25,9 | + 20,0 | + 3,8 | + 10,9 | + 13,6 |

1 Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
2 Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.
3 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

| Wirtschaftszweige | 2016 4. Vj. | 2017 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 2017 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %* | | | |
| **Einzelhandel** | | | | | | |
| **Umsatz (real) insgesamt**[1] | **+ 6,1** | **+ 6,0** | **+ 6,9** | **+ 7,7** | **+ 3,3** | **+ 5,9** |
| darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen | | | | | | |
| mit Waren verschiedener Art | + 6,5 | + 1,1 | + 7,4 | + 6,7 | + 6,4 | + 5,4 |
| Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren | - 2,3 | - 0,2 | - 1,1 | + 2,5 | - 0,0 | + 0,3 |
| mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a. | + 2,5 | + 7,8 | + 3,5 | + 6,6 | + 1,2 | + 4,5 |
| mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a. | + 4,0 | + 3,6 | + 2,0 | + 5,3 | - 3,6 | + 1,6 |
| Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen[2] | + 11,9 | + 19,1 | + 18,2 | + 15,5 | + 9,9 | + 15,2 |
| **Gastgewerbe** | | | | | | |
| **Umsatz (real) insgesamt** | **+ 1,9** | **+ 3,3** | **+ 1,1** | **+ 1,7** | **- 2,7** | **+ 0,7** |
| darunter: Beherbergung | + 2,0 | + 5,7 | + 3,8 | + 1,9 | - 2,5 | + 2,1 |
| darunter: Hotellerie | + 2,9 | + 7,2 | + 4,1 | + 2,4 | - 2,4 | + 2,6 |
| Gastronomie | + 1,8 | + 2,0 | - 0,6 | + 1,5 | - 2,9 | - 0,1 |
| **Gästeankünfte insgesamt**[3] | **+ 4,2** | **+ 2,9** | **+ 2,5** | **+ 3,2** | **- 1,2** | **+ 1,8** |
| Inland | + 4,3 | + 2,3 | + 2,6 | + 4,5 | - 0,3 | + 2,3 |
| Ausland | + 4,1 | + 3,9 | + 2,5 | + 1,5 | - 2,6 | + 1,2 |
| **Gästeübernachtungen insgesamt**[3] | **+ 3,6** | **- 0,4** | **+ 3,5** | **+ 0,8** | **- 3,2** | **+ 0,3** |
| Inland | + 3,4 | - 1,1 | + 5,1 | + 3,2 | - 1,4 | + 1,6 |
| Ausland | + 3,9 | + 0,5 | + 1,4 | - 1,7 | - 5,4 | - 1,4 |

| Unternehmensgründungen | 2016 4. Vj. | 2017 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 2017 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *Anzahl* | | | |
| **Neugründungen**[4] | **8.879** | **10.640** | **9.797** | **10.738** | **9.735** | **40.910** |
| **Vollständige Aufgabe**[5] | **8.113** | **9.155** | **7.116** | **7.624** | **8.233** | **32.128** |
| **SALDO** | **+ 766** | **+ 1.485** | **+ 2.678** | **+ 3.114** | **+ 1.502** | **+8.782** |

| Einzelunternehmen | 2016 4. Vj. | 2017 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 2017 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *Anzahl* | | | |
| **Neugründungen von Einzelunternehmen** | **7.123** | **8.323** | **7.870** | **8.686** | **7.748** | **32.630** |
| weiblich | 2.171 | 2.480 | 2.353 | 2.452 | 2.285 | 9.571 |
| männlich | 4.952 | 5.843 | 5.517 | 6.234 | 5.463 | 23.059 |
| deutsch | 3.905 | 4.559 | 4.197 | 4.497 | 4.053 | 17.306 |
| ausländisch | 3.218 | 3.764 | 3.673 | 4.191 | 3.695 | 15.324 |

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.
2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.
3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.
5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

| Einzelunternehmen | 2016 4. Vj. | 2017 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 2017 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *Anzahl* | | | |
| **Vollständige Aufgabe von Einzelunternehmen** | **6.789** | **7.609** | **6.011** | **6.371** | **6.952** | **26.943** |
| weiblich | 1.998 | 2.212 | 1.822 | 1.930 | 2.009 | 7.973 |
| männlich | 4.791 | 5.397 | 4.189 | 4.441 | 4.934 | 18.970 |
| deutsch | 3.983 | 4.498 | 3.458 | 3.553 | 3.937 | 15.453 |
| ausländisch | 2.806 | 3.111 | 2.549 | 2.816 | 3.015 | 11.490 |
| **SALDO Einzelunternehmen** | **+ 334** | **+ 714** | **+ 1.859** | **+ 2.315** | **+ 796** | **+ 5.687** |
| weiblich | + 173 | + 268 | + 531 | + 522 | + 276 | + 1.598 |
| männlich | + 161 | + 446 | + 1.332 | + 1.795 | + 520 | + 4.089 |
| deutsch | - 78 | + 61 | + 739 | + 942 | + 116 | **+ 1.853** |
| ausländisch | + 412 | + 653 | + 1.124 | + 1.375 | + 680 | + 3.834 |

| Beschäftigung | 2016 4. Vj. | 2017 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 2017 Jahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %* | | | |
| **Verarbeitendes Gewerbe**[1] | **- 0,2** | **+ 0,5** | **+ 1,3** | **+ 3,0** | **+ 3,6** | **+ 2,1** |
| **Bauhauptgewerbe**[2] | **+ 7,9** | **+ 9,7** | **+ 6,0** | **+ 4,3** | **+ 6,6** | **+ 8,7** |
| **Einzelhandel**[3] | **+ 2,5** | **+ 4,8** | **+ 6,0** | **+ 4,3** | **+ 0,2** | **+ 3,8** |
| **Gastgewerbe** | **- 0,8** | **+ 1,2** | **+ 1,3** | **+ 1,6** | **- 1,5** | **+ 0,6** |

| Arbeitslosigkeit | 2017 Okt | Nov | Dez | 2018 Jan | Feb | Mrz |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat* | | | |
| **Arbeitslose insgesamt** | **- 9.347** | **- 10.542** | **- 13.032** | **- 14.766** | **- 14.382** | **- 12.857** |
| Frauen | - 4.420 | - 4.931 | - 6.045 | - 6.737 | - 6.806 | - 6.062 |
| Männer | - 4.927 | - 5.611 | - 6.987 | - 8.029 | - 7.576 | - 6.795 |
| | | | in % | | | |
| **Arbeitslosenquote insgesamt**[4] | **8,6** | **8,5** | **8,4** | **8,8** | **8,7** | **8,5** |
| Frauen | 7,9 | 7,8 | 7,7 | 8,0 | 7,8 | 7,6 |
| Männer | 9,2 | 9,1 | 9,1 | 9,6 | 9,6 | 9,4 |

1 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
2 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
3 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.
4 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen